



Der Festplatz Reinhardshain heute:  
Tristesse pur. 2017 soll sich das ändern. (Fotos; tb)

# Ruheoase für Reinhardshain

Planung für komplett neugestalteten Dorfmittelpunkt liegt vor – Kosten von 266 000 Euro

Grünberg (tb). Der seit Jahren gehegte Wunsch der Reinhardshainer, ihr 700-jähriges Dorfjubiläum 2018 mit einem neugestalteten Ortsmittelpunkt zu feiern, wird wahr: Die vom Ingenieurbüro Ohlsen erstellte und mit dem Ortsbeirat abgestimmte Planung liegt vor, auch die Finanzierung dürfte jetzt sicher sein. Danach wird im nächsten Jahr mit den Arbeiten begonnen, wird rechtzeitig zum »Geburtstag« die graue, triste Schotterfläche zu einem einladenden Platz mit viel Grün, farblich abgesetzten Pflasterflächen und Ruhezonen.

Dafür spricht das einstimmige Votum des Fachausschusses für Bauen. Dem voraus ging die Vorstellung der Variante 4 durch Otfried Heineck (Büro Ohlsen). Die ist das Ergebnis mehrerer Beratungen des Ortsbeirats, wird von diesem so gewünscht.

Beim Blick auf die Skizze fällt zunächst der neu angelegte Kreisverkehr für die Busse auf, die Fläche wird ob der Belastungen asphaltiert, im Zentrum werden Bäume gepflanzt. Unterhalb des Kindergartens werden 18 Stellflächen geschaffen (weitere vier an der Straße Richtung Kirche). Daran anschließend eine Grünfläche, umsäumt von ei-

nem geschwungenen Fußweg. Der schafft die Verbindung zur nächsten, von Bäumen beschatteten Ruheoase, die in Richtung Dorfkirche führt. Farblich abgesetzt sind die gepflasterten Fahrwege (in der Skizze gelb).

Dass es sich hier um kein Stückwerk, sondern um eine komplette Neugestaltung handele, dies bei eventuellen Änderungen beachtet werden sollte, betonte im Laufe der Diskussion Heineck mehrfach. Vor allem, als es darum ging, die Zufahrt zum Kreisverkehr (in der Skizze oben links) zu asphaltieren, da das Pflaster den Scherkräften der Busse nicht standhalten werde. Heinecks Widerspruch unterstützten Vertreter des Ortsbeirats und auch SPD-Bauexperte Ebenhöf.

Ebenso die mit Blick aufs nahe Bürgerhaus begründete Kritik, es seien zu wenig Stellflächen, ward unter Hinweis auf andere Dörfer zurückgewiesen. Klaus-Peter Kreuder (Grüne): »Das ist ein Dorfmittelpunkt, kein Parkplatz.« Und so blieb am Ende Variante 4 unverändert. Einzige Ausnahme: Der Glascontainer soll nicht oberhalb der vier Parkplätze angeordnet werden. Bleibt noch anzumerken, dass die Kosten mit 266 000 Euro brutto (ohne Nebenkosten) beziffert werden.



Planskizze für den neuen Dorfmittelpunkt.